

Schwester M. Johanna Gräter hat Erstprofess abgelegt

REUTE - Sie möchte in Gemeinschaft leben, in Armut, Gehorsam und jungfräulicher Keuschheit und sie möchte durch ihr Leben Gott in der leidenden Menschheit dienen: Sr. M. Johanna Gräter hat am Ostermontag, 2. April, im Kloster Reute – nach der Einführungszeit des Noviziates – ihre zeitliche Profess versprochen.

Die Klausurkapelle im Kloster Reute ist fast bis auf den letzten Platz besetzt, als die Novizin Sr. Johanna – deutlich erkennbar am weißen Schwesterschleier – mit brennender Kerze einzieht. „Wähle das Leben, damit du lebst“, ist als Bibelzitat auf der weiß, rot und goldfarbenen strahlenden Kerze zu lesen und das Gesicht der jungen Schwester strahlt ebenfalls. Es ist ihr großer Tag, der Tag ihrer Erstprofess und ein besonderer Tag für die gesamte Schwesterngemeinschaft der Franziskanerinnen von Reute.

Nach drei Jahren Ordensausbildung durch Postulat und Noviziat ist für die 25-jährige Sr. Johanna klar, dass sie den nächsten verbindlichen Schritt gehen will.

Leben mit Gott, Leben in Gemeinschaft

Am Ostermontag war es so weit: Die junge Franziskanerin bekräftigt ihr „Ja“ zum Klosterleben. Vor ihren Mitschwestern und allen anwesenden Mitfeiernden legte sie öffentlich ihre zeitliche Profess in die Hand von Generaloberin Sr. Maria Hanna Löhlein ab. Sie verspricht: „Ich, Schwester



Schwester M. Johanna Gräter, hier noch mit dem weißen Schleier einer Novizin, erhielt aus der Hand von Generaloberin Maria Hanna den schwarzen Schleier als Zeichen ihrer durch die Erstprofess enger gewordenen Bindung an die franziskanische Ge-

meinschaft von Reute. Die Ewige Profess wird üblicherweise nach einer weiteren Vorbereitungszeit von etwa fünf Jahren erklärt. Links im Bild Sr. M. Birgitta Harsch; sie war die Noviziatsleiterin von Sr. Johanna.
Foto: Kloster

Maria Johanna, gelobe Gott, dem Allmächtigen, vor dir, Schwester Maria Hanna und vor Euch, Schwestern und Brüdern, auf drei Jahre Regel und Leben der Brüder und Schwestern vom Regulierten Dritten Orden des hl. Franziskus zu beachten.“ Sie gelobte, aus freier Entscheidung, in Gehorsam, Armut und in jungfräulicher Keuschheit „gemäß dem Evangelium und der Lebensform der Franziskanerinnen von Reute“ leben zu wollen. Als Zeichen ihrer engeren Bindung an die Schwesterngemeinschaft erhielt Sr. Johanna während des Gottesdienstes den schwarzen Schwesterschleier. Mit der Ablegung ihrer Erstprofess gehört sie nun zum „Juniorat“. Dieses dauert zunächst drei Jahre und dient

der weiteren Einübung in die franziskanische Lebensregel und in die Schwesterngemeinschaft.

Gratulation und Dank

Verwandte, Freunde und zahlreiche Bekannte aus der Heimatgemeinde der jungen Frau, waren angereist, um diese Lebensentscheidung mitzuerleben. Sie alle hatten nach dem Gottesdienst die Möglichkeit, der „Neuprofesse“ zu gratulieren, bevor es für die gesamte Festgemeinde zum Mittagessen in die Begegnungsstätte ging. Der Tag, gefüllt mit Festbeiträgen, Gratulationen, Fototerminen, Klosterführung und Begegnungen, klang abends mit einer feierlichen Vesper in der Marienkapelle aus. Beeindruckt vom Mut und

der Entschiedenheit der neuen Professschwester, machten sich Familie und Gäste schließlich voller Dankbarkeit und Freude auf den Nachhauseweg. „Wir sind froh, dass dein Herz einen Platz gefunden hat wo es sich wohlfühlt!“, ist eine der Zusagen an die junge Ordensfrau, die nun mit allen Rechten und Pflichten zu den rund 300 Franziskanerinnen von Reute gehört, die in Deutschland, Brasilien und Indonesien leben.

Möge Sr. M. Johanna auf ihrem weiteren Nachfolgeweg das Leben in Fülle erfahren! Oder wie Superior Martin Sayer es am Ende seiner Predigt wünschte: „Bleiben Sie dabei, Sr. Johanna, wählen Sie das Leben!“

Text: Sr. M. Elisabeth Kreutzer

Die Ordensausbildung gliedert sich in unterschiedliche Stufen. Hat eine junge Frau Interesse, den Weg in die Schwesterngemeinschaft hineinzugehen, erfolgt zunächst der Schritt in die Kandidatur, deren zeitliche Dauer individuell geregelt wird. Es folgt das in der Regel einjährige Postulat. Dann schließt sich die zweijährige Zeit des Noviziates an, an deren Beginn die festliche Feier der Einkleidung steht. Die junge Frau

erhält Kleid, den weißen Schleier, das franziskanische Tau-Zeichen, den Schwesternnamen und tritt in die Lebensform einer Ordensfrau ein. Das Noviziat endet mit der Erstprofess. Nun beginnt das Juniorat, welches ungefähr fünf Jahre dauert und mit der Feier der Ewigen Profess endet. Danach gehört die Schwester mit allen Rechten und Pflichten zur Ordensgemeinschaft und erhält als Zeichen dieser Entscheidung einen goldenen Ring. (el)